

Worte, die Mut machen...



Andacht
13.05.2020

Herzenskenner

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“

(1. Könige 8,39; Tageslosung für den 13. Mai 2020)

Fast 3.000 Jahre alt sind diese Worte, die die Losung des heutigen Tages sind. König Salomo sprach sie in einem langen Gebet, als in Jerusalem der Tempel eingeweiht wurde. Der Tempel diente dem Gebet zu Gott. Gleichzeitig ist es König Salomo selbst, der damals als erster aussprach, dass kein Gebäude Gott fassen kann, denn er ist größer als ein Gebäude und größer selbst als das Universum.

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



Obwohl Salomo wusste, dass ein Gebäude Gott nicht fassen kann, baute er den Tempel. Oder sagen wir lieber: Gerade weil er es wusste. Denn zu Gott können wir überall beten. Aber wir brauchen feste Zeiten und Orte, um das nicht zu vergessen. Selbst die ersten Christen versammelten sich zum Gebet im Tempel und feierten jeden Sonntag das Brotbrechen, das wir heute als Abendmahl kennen.

Heute dürfte uns sehr stark berühren, dass Salomo in seinem Tempelgebet etwas erwähnte, was direkt in unsere Zeit führt. Er betete nämlich: „Wenn eine Hungersnot oder Pest oder Dürre oder Krankheit da ist – wer dann bittet und fleht, jeder in seinem Herzen, und breiten ihre Hände aus zu diesem Hause, - so wollest du hören im Himmel, an dem Ort, wo du wohnst, und gnädig sein.“ (1. Könige 8,37-39, etwas verkürzt).

Salomo wusste, dass es schwere Zeiten geben wird. Sie gibt es immer wieder. Die Welt nimmt keinen Fortschritt in einen Himmel auf Erden. Wir sind bedroht von Hunger, Kriegen, Krankheiten – wir können dagegen kämpfen, aber wir haben damit umzugehen, dass wir bedroht sind.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Auch den Tod können wir nicht besiegen. Wir können aber Trost und Hoffnung behalten in unserem Gott.

Gott hört unsere Bitten. Weil er an unserer Seite steht. Und weil er im Kreuz Jesu Christi unsere Ängste, Sorgen und selbst unsere Schuld und Verfehlungen auf sich genommen hat.

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Ein logisch denkender Mensch könnte sagen: „Wenn Gott unser Herz kennt, brauchen wir ja gar nicht mehr zu beten; er weiß doch, was gut für uns ist.“ Ja, Gott weiß um uns, und wir leben aus seiner Liebe, bevor wir diese Liebe überhaupt erst begreifen können. Ja, Gott hat uns schon alles geschenkt, und streng genommen benötigt er nicht unsere Information im Gebet, was uns auf dem Herzen lastet. Aber in der Liebe zwischen Menschen gehen wir ja auch aufeinander zu, sagen es dem anderen und lassen es uns gern sagen. Im Gebet wird uns klar, dass wir schon alles haben, was für uns nötig ist.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



„Aber hat Gott denn mein Gebet von gestern erhört? Ich habe doch um etwas ganz Konkretes gebeten und es nicht erhalten.“ Ja, diese Erfahrung habe ich auch gemacht. Aber für das Gebet gilt, was für jedes Gespräch gilt: Je länger man Erfahrungen hat mit dem Gebet, um so mehr erfährt man, dass Gott lange Wege mit uns geht. Was ich mir heute wünsche und morgen nicht erhalte, wird übermorgen gut. Vielleicht auf eine ganz andere Weise, als ich mir es im Gebet vorgestellt habe. Aber Gott hat alles schon gut gemacht, seine Liebe in Christus geschenkt und uns vergeben – weil er in unsere armen Herzen schaut!

Pastor Dr. Tim Unger, Wiefelstede

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



**Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters / Hude**

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“

(1. Könige 8,39; Tageslosung für den 13. Mai 2020)

Bold 3.000 Jahr old sünd düsse Wöör. Dat is de Losung för den hütigen Dag. As König Salomo in Jerusalem een nee´en Tempel inwieht hett, weern düsse Wöör Deel von sien Gebedd. De Tempel schull för dat Gebedd to Gott dor ween. To glieke Tied is dat König Salomo sülvst, de damals as Eersten seggt hett, dat kien Boowark Gott faten kann, denn he is grötter as een Boowark un sogar grötter sülvst as dat Universum.

Ofschoon Salomo wuss, dat een Boowark Gott nich faten kann, hett he den Tempel boot. Oder seggt wi beter: Just wiel he dat wusst hett. Denn wi köönt överall to Gott beden. Aver wi bruukt faste Tieden un Steden, um dat nich to vergeten. Sülvst de eersten Christen sünd in een Tempel för ehr Gebedd tosamen kamen un hebbt elkeen Sünndag dat Brotbreken fiert, wat wi hüüt as Avendmahl kennt.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Vandagen kunn us wat bannig stark beröhren, dat Salomo in sien Tempelgebedd wat seggt hett, dat direkt bit in use Tied langt. He hett nämlich beed: „Wenn eine Hungersnot oder Pest oder Dürre oder Krankheit da ist – wer dann bittet und fleht, jeder in seinem Herzen, und breiten ihre Hände aus zu diesem Hause, - so wollest du hören im Himmel, an dem Ort, wo du wohnst, und gnädig sein.“ (1. Könige 8,37-39, etwas verkürzt).

Salomo hett wusst, dat swore Tieden op us to kamt. De gifft dat jümmer woller. De Welt nimmt kienen Fortschritt in een Heven op de Eer. Us droht jümmer woller Hunger, Kriege, Krankheiten – wi köönt dor tegen an gahn, aver wi mööt dormit umgahn, dat wi bedroht sünd. Ok tegen den Doot köönt wi nich winnen. Wi köönt aver Trost un Hapen finnen in usen Gott. Gott höört us Beden. Wiel he an use Siet steiht. Un wiel he in ´t Krüüz von Jesu Christi us Bangen, use Sorgen un sülvst use Schuld un use Sünden op sik nahmen hett.

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Een Minsch de logisch denkt, kunn seggen: „Wenn Gott unser Herz kennt, brauchen wir ja gar nicht mehr zu beten; er weiß doch, was gut für uns ist.“

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Ja, Gott weet um us, un wi leevt ut siene Leev, noch ehrdat wi düsse Leev überhaupt eerst begriepen köönt. Ja, Gott hett us al allens schunken, un wenn een dat genau nimmt, bruukt he nich use Informationen in ´t Gebedd, över dat, wat us op´t Hart liggt. Aver in de Leev twüschen de Minschen gaht wi ja ok op´nanner to, seggt dat een den annern un laat us dat geern seggen. In ´t Gebedd warrt us kloor, dat wi al allens hebbt, wat för us nödig is.

„Aber hat Gott denn mein Gebet von gestern erhört? Ich habe doch um etwas ganz Konkretes gebeten und es nicht erhalten.“ Ja, dat hebb ik ok so beleevt. Aver för dat Gebedd gellt, wat ok för jeden Gespreek gellt: Je mehr Erfahrungen een mit dat Gebedd maakt, um so mehr kriggt een mit, dat Gott lange Weeg mit us geiht. Wat ik mi vandagen wünschen do un morgen nich krigg, warrt övermorgen goot. Villicht op een heel anner Aart, as ik mi dat in mien Gebedd vörstellt hebb. Aver Gott hett al allens goot maakt, siene Leev in Christus schunken un us vergeven – wiel he in use armen Harten kickt!

Pastor Dr. Tim Unger, Wiefelstede

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>